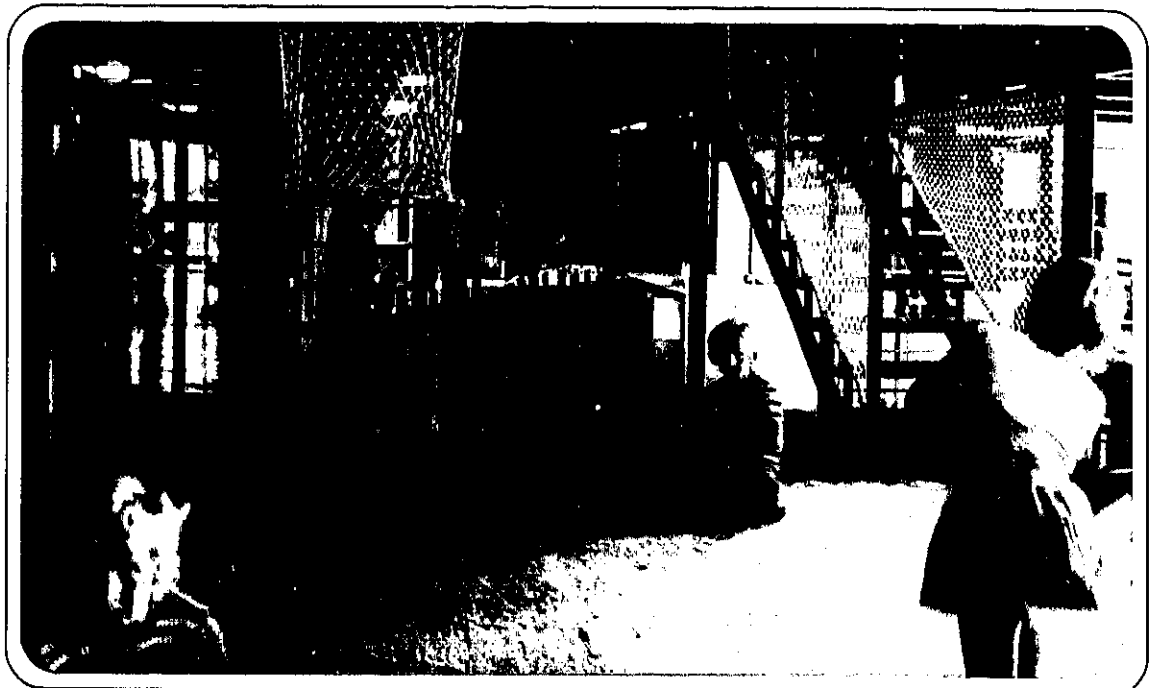




Kinderschule Zingelstein Anno 1927

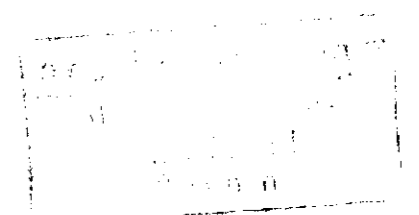
Der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt Geschichte Gegenwart Zukunftsperspektiven



Der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt

- Geschichte
- Gegenwart
- Zukunftsperspektiven

von Hilmar Hoffmann



AW III 539
lo



© 1989

Arbeiterwohlfahrt
Bundesverband e. V.
Marie-Juchacz-Haus
Oppelner Straße 130
5300 Bonn 1

Verantwortlich: Richard Haar

Die Veröffentlichung basiert auf einer schriftlichen Hausarbeit im Rahmen der ersten Staatsprüfung für das Lehramt Sekundarstufe II von Hilmar Hoffmann, Universität Dortmund, Abt. 12, berufliche Fachrichtung Sozialpädagogik, und wurde in Zusammenarbeit mit Ilsa Diller-Murschall für die Veröffentlichung bearbeitet.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Maria Krumrey und Doris Arft (Mitarbeiterinnen beim Bundesverband der AW) für die hervorragende inhaltliche wie organisatorische Zusammenarbeit.

Hilmar Hoffmann

Inhalt

	Einleitung	7
1.	SPD und Kindergarten bis zum 1. Weltkrieg	9
2.	Die Gründung der Arbeiterwohlfahrt	10
2.1.	Die Spaltung der SPD	10
2.2.	Die Partei in der Revolution	10
2.3.	Nachkriegsprobleme und die Gründung der Arbeiterwohlfahrt	11
2.4.	Kritische Würdigung der Gründungsgeschichte des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt	11
2.5.	Das Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt	12
3.	Elementarerziehung und Arbeiterwohlfahrt	13
3.1.	Die Position der Sozialdemokraten auf der Reichsschulkonferenz	14
3.1.1.	Die Forderungen der Sozialdemokraten	14
3.1.2.	Der Durchsetzungswille	14
3.2.	Die Haltung der Arbeiterwohlfahrt zur Eigengründung von Einrichtungen	15
3.3.	Die Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden	16
4.	Die Arbeiterwohlfahrt von 1926 – 1933	17
4.1.	Veränderungen und Tendenzen in der Arbeiterwohlfahrt	17
4.2.	Die Kindergärten der Arbeiterwohlfahrt	18
4.2.1.	Methoden der Erziehung bei der Arbeiterwohlfahrt	20
4.3.	Zusammenfassung	21
5.	Die Auflösung der Arbeiterwohlfahrt und ihre Bedeutung für die Einrichtungen	21
6.	Die Arbeiterwohlfahrt nach dem Krieg	24
6.1.	Die Wiedergründung und das Selbstverständnis der AW	24
6.2.	Systemveränderung versus Wohlfahrtsverband	25
7.	Auf dem Wege zur Institutionalisierung der Elementarerziehung in der Arbeiterwohlfahrt	26
7.1.	Verhältnis zur Gründung eigener Einrichtungen – Das Trägerbewußtsein	26
7.2.	Der Kindergarten in der Nachkriegszeit und seine Probleme	27
7.3.	Die Rolle des Kindergartens	27
7.4.	Der Kindergarten gewinnt in der Arbeiterwohlfahrt an Bedeutung	28
7.5.	»Richtlinien für die Planung und Führung von Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt«	28
7.5.1.	Sinn und Zweck der Kindertagesstätten	28
7.5.2.	Innere und äußere Strukturen der Kindertagesstätte	29
7.5.3.	Die gewünschte Personalstruktur in Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt	29
7.5.4.	Resümee	30

7.6.	Der Wohlstand steigt	30
7.7.	Das Bild der Kindergärtnerin und der Wunsch nach Einfluß auf die Ausbildung	31
7.8.	Die Arbeiterwohlfahrt als Arbeitgeber	32
7.9.	Der Kindergartenbereich – ein fester Bestandteil der Arbeiterwohlfahrt	32
8.	Die Arbeiterwohlfahrt im Spiegel bildungspolitischer Tendenzen im Elementarbereich	33
8.1.	Auf dem Wege zu einer Reformierung des Kindergartens	33
8.2.	Veränderungen	33
8.3.	Finanzierung und Pluralismus	35
8.4.	Die Arbeiterwohlfahrt im Streit um die Zuordnung der Fünfjährigen	36
8.4.1.	Kindergarten oder Eingangsstufe	36
8.4.2.	Kindergarten und Grundschule	38
8.5.	Die Stellung der Arbeiterwohlfahrt zum »Modell für ein demokratisches Bildungswesen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands« und zu weiteren Fragen des Strukturplans	38
8.6.	AW und Kinderpflegerinnen	39
9.	Die Arbeiterwohlfahrt heute – Grundwerte und Konzeption für den Elementarbereich	40
9.1.	Die Forderungen des »Fachpolitischen Programmes«	40
9.1.1.	Leitsätze zur Familienpolitik	41
9.1.2.	Leitsätze zum Elementarbereich	41
9.2.	Der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt heute	41
9.2.1.	Der Standort – Grundwerte	41
9.2.2.	Kommentar – Einschätzung	42
9.3.	Der situationsorientierte Ansatz	43
9.4.	Größe und Aufgaben	44
9.4.1.	Statistische Entwicklung	44
9.5.	Die Arbeiterwohlfahrt als Träger	45
9.5.1.	Arbeiterwohlfahrt und Elterninitiativen	45
9.6.	Qualifizierung pädagogischer Arbeit	45
9.6.1.	Suche nach neuen Möglichkeiten – ein Praxisbeispiel	46
9.6.2.	Das Modellprojekt »Ganztagseinrichtungen im Elementarbereich als familiennahe Sozialisationsfelder«	46
10.	Zusammenfassung	51
11.	Perspektiven	53
	Fußnoten	54
	Literaturverzeichnis	59
12.	Zeitdokument	64
13.	Stellungnahmen der Arbeiterwohlfahrt bezogen auf die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder	81

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angeführten Ort
AW	Arbeiterwohlfahrt
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe
AGJJ	Arbeitsgemeinschaft für Jugendpflege und Jugendfürsorge
Bd.	Band
BAGFW	Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
Bu	Bundesverband
BLK	Bund-Länder-Kommission
CDU	Christlich Demokratische Union
d. Verf.	der Verfasser
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
ebd.	ebenda, an derselben Stelle
FDP	Freie Demokratische Partei
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
Jg.	Jahrgang
KFW	Kinderferienwanderungen
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KSK	Kinderschutzkommissionen
MEW	Marx-Engels-Werke
MSP	Mehrheitssozialdemokratie
NB	Neues Beginnen
o.J.	ohne Jahrgang
o.S.	ohne Seitenangabe
PFV	Pestalozzi-Fröbel-Verband
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
TuP	Theorie und Praxis der sozialen Arbeit
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

Definitionen

Elementarerziehung

Mit Elementarerziehung ist im folgenden die Erziehung für Kinder nach Vollendung des 3. Lebensjahres bis zur Einschulung gemeint.

Elementarbereich

Hier beziehe ich mich auf die vom Deutschen Bildungsrat festgelegte Definition: »Der Elementarbereich umfaßt die Einrichtungen familienergänzender Bildung und Erziehung für Kinder im vorschulischen Alter nach Vollendung des 3. Lebensjahres.«¹

Vorschulerziehung

Vorschulerziehung wird hier als die Erziehung aller Kinder von der Geburt bis zur Einschulung gesehen. Im Vorschulbereich befinden sich also auch Einrichtungen für 0–3jährige.

¹ Deutscher Bildungsrat, Empfehlungen der Bildungskommission, Strukturplan für das Bildungswesen, Stuttgart 1970², S. 102.